

hat, verbunden, damit sie von einander getrennt, auch heilen. Wann aber nach einem Geschwür am Finger durch eine übel beschaffene Narbe der Finger krumm gezogen wird, so kan man vors erste die Hülfe mit einem erweichenden Umschlag versuchen; so aber dieser nicht hilft (wie er dann auch, wann die Narbe schon alt, oder Sehnadern verletzt worden sind, wenig helfen kan) so soll der Arzt untersuchen, ob die Krümme durch eine Sehnader oder durch die Haut verursacht werde. Ist es das erste, so soll er sich damit nicht weiter abgeben. Ist aber das letztere, so kan er die ganze Narbe weg schneiden, welche wegen ihrer Härte die Ausstreckung des Fingers verhindert. Der Finger wird sodann gerade und mit einer bessern Narbe zugeheilt.

Das drey und dreyßigste Capitel.

Vom Brand.

Daß der Brand an den Fingern, unter den Nägeln, unter den Achseln, und in den Weischen entstehe, und daß, wann die Medikamente nicht helfen, das Glied abgenommen werden müsse, habe ich an einem andern Ort bereits gesagt.

Diese Operation ist aber mit der größten Gefahr verknüpft. Dann oft sterben die Patienten in wählender Amputation, oder gleich nach derselben durch den Verlust des Blutes und Entkräftung. Allein hier ist nicht die Frage, ob das Mit-

tel sicher ist, weil es das einzige ist, das vielleicht noch den Patienten retten kan. Man durchschneidet zwischen dem gesunden und brandigen Theil das Fleisch bis auf den Knochen, mit dem Scalpel, mit der Vorsicht, daß man nicht zu nahe am Gelenke, und lieber mehr im gesunden Theil den Zirkelschnitt mache, als daß man vom Kranken etwas zurücklasse. Ist der Arzt bis auf den Knochen rund herum gekommen, so wird das gesunde Fleisch von demselben zurückgezogen, und nochmals alles vom Knochen abgelöst, damit er hier ganz blos werde; da er sodann mit der Säge so nahe an dem gesunden Theil als es nur möglich ist, abgestossen wird. Wann am vordern Theil des Knochen durch die Säge scharfe Ecken oder Rauigkeiten gemacht worden, so müssen sie weggeschafft, und der Knochen glatt, und die Haut und Fleischlappen über denselben gelegt werden. Die Haut aber muß während der Operation angespannt werden, daß sie hernach allenthalben den Knochen bedecke. Der Stumpf wird mit Charpie und mit einem in Essig eingetauchten Schwamm verbunden. In der Folge wird übriggens alles so behandelt, wie es bey Wunden die nicht eitern sollen, vorgeschrieben worden ist.